

NACHRICHTEN

**Vorarberg im Jahre 1000**

FELDKIRCH: Am 11. Februar findet im Palais Liechtenstein, nach der Jahreshauptversammlung der Rheticus-Gesellschaft um 19.30 Uhr, ein Vortrag mit DDR-Karlheinz Burmeister mit dem Titel «Vorarlberg im Jahre 1000» statt. Vor dem Hintergrund der damaligen Situation des Landes will der Vortrag zeigen, dass man das Jahr 1000 nicht als Zeitenwende empfunden hat, ja gar nicht empfinden konnte. Um 1000 gab es weder ein Land Vorarlberg (gewisse Herrschaftsrechte des Grafengeschlechts der Udalrichinger) noch den Vorarlberger (sprachlich und rechtlich getrennte Angehörige der Alemannen oder Romanen), es gab auch noch keine Städte, doch erfolgten als Weichenstellung für die Zukunft erste Marktgründungen in Rorschach und Lindau, durch die die Region eine Drehscheibe im Italienverkehr wurde. Der Hl. Gebhard (+ 995) hielt sich wiederholt in Italien auf. Die Chroniken übergehen meist das Jahr 1000. Zwischen einer Dornbirner Urkunde von 957 und einer Rankweiler Urkunde von 1092 herrscht völliges Schweigen. Niemand hat damals wahrgenommen, in welchem Jahr er lebte. Es gab noch keine einheitliche Zeitrechnung, man datierte nur ausnahmsweise nach dem Inkarnationsjahr. Auch die Urkunden von 957 und 1092 datieren mit dem Regierungsjahr des Kaisers, nicht nach dem Inkarnationsjahr. Da das Jahr Weihnachten begann, feierte man als einen der höchsten Feiertage das Christfest, nicht aber das neu beginnende Jahr. Erst durch das mit der Französischen Revolution eingeführte Dezimalsystem wurden runde Zahlen wie 1000 oder 2000 für die Menschen zur Faszination, die auch heute noch ganz bewusst nicht zur Kenntnis nehmen wollen, dass ein neues Jahrtausend eigentlich erst 2001 beginnt. (Eing.)

**Flapjack in der L.A. Sport- und Music-Bar**

BUCHS: Am Freitag, den 11. Februar spielt Flapjack in der im vergangenen Dezember eröffneten L.A. Bar im Industriegebiet Fuchsbühl (im 1. Stock der Autospengerei Good) in Buchs. Die seit 1976 bestehende Churer Rockformation Flapjack löste sich im Sommer 1991 auf. Die lange und bewegte Geschichte der Bündner Musik-Ur-Dinos fand damit ein Ende. Nach einer Denkpause von sage und schreibe fünf Jahren fanden Leadsänger Andri Padrun, Gitarrist Andy Gfeller, Bassist Dave Sciamanna, Keyboarder Harry Corai und Schlagzeuger Hans-Jörg Aebli wieder zur Ur-Formation zusammen. «The dinos are back in town» wurde seit 1996 für viele Veranstalter zu einem sicheren Wert, wenn es galt eine Top 40-Band mit erdigem Feeling, Entertainment, Stil und dem einmaligen Gentleman-Outfit zu buchen.

Die «Ur-Dinos aus dem Bündnerland» beginnen um 20.30 Uhr. Die L.A. Bar ist täglich (ausser Sonntag) geöffnet ab 17 Uhr.

Ein Muss für alle die authentischen Live-Sound und mit der Rockgeschichte aus den Siebzigern bis zum heutigen Tage mögen! (Eing.)

**FrauenVernetzungs-Werkstatt**

ST. GALLEN: «Frauenvielfalt vernetzen – Chancen schaffen», darum geht es bei der dritten FrauenVernetzungsWerkstatt vom 18. März in den Olma-Hallen. Berufs- und Familienfrauen, Polit- und Wirtschaftsfrauen begegnen sich bei Referaten, in 24 Workshops, beim kulturellen Rahmenprogramm oder im Vernetzungscafé. Anmeldung: Fachstelle für Gleichberechtigungsfrauen, Tel. 071/222 44 73, g1stellesg@blackpoint.ch, www.gocast.ch/vernetzungsworkstatt. (Eing.)

**«Novecento» im fabriggli**

BUCHS: «Benvenuti, benvenuti sull'oceano» heisst es am Freitag, den 18. Februar um 20 Uhr im Werdenberger Kleintheater fabriggli in Buchs. Der das sagt, kann nur Enzo Scanzi vom Teatro Matto sein, ein Altbekannter im fabriggli, der sich in den über 20 Jahren seiner Theaterarbeit immer wieder als phänomenaler Geschichtenerzähler entpuppt hat. Zusammen mit dem Musiker Luigi Archetti spielt er Alessandro Bariccos Erzählung «Novecento».

Die Szenerie des Stücks bildet der Überseedampfer «Virginian», der das Personal, 1000 Passagiere und deren Geschichten über den Ozean trägt. Im Zentrum der wundersamen Fabel steht Novecento, der «beste Pianist der Welt», der im Jahre 1900 in einer Schachtel auf dem Flügel des Ballsaals der «Virginian» gefunden wurde und das Schiff nie verlassen hat... Platzreservierung: 081/756 66 04, Dienstag bis Samstag, 18 bis 20 Uhr. (Eing.)

**«Sich neu begegnen»**

St. Galler feiern im Jahr 2003 das Kantonsjubiläum

ST. GALLEN: «Sich neu begegnen» heisst das Motto des St. Galler Kantonsjubiläums 2003. Regierungsrätin Kathrin Hilber informierte am Mittwoch neben dem Motto auch über das Logo, den Internetauftritt und den Stand der Vorbereitungsarbeiten.

Innerhalb eines Monats seien 19 Projekte für das Kantonsjubiläum eingereicht worden. Kathrin Hilber zeigte sich erfreut über dieses Echo aus der Bevölkerung. Bis zum Ablauf der Einreichungsfrist Ende März rechnet der für die Projektentwicklung verantwortliche Stefan Deér mit weiteren 30 Eingaben.

**Ausscheidung nötig**

Die den Projekten zugrunde liegenden Leitideen sind etwa 750 Mal verschickt worden, sagte Deér. Deshalb rechnet er auch mit einer grösseren Zahl von Projekten, die eingereicht werden. Das mache eine Selektion nötig. Diese erfolgt in einem ersten Schritt mit einer Beurteilung anhand eines Rasters. Natürlich flössen auch subjektive Kriterien ein, sagte er weiter. Danach würden Projektverfasserinnen und -verfasser eingeladen, ein sogenanntes Projektheft zu erstellen. Diese detailliertere Zusammenstellung werde nochmals beurteilt. Dann sei es möglich, einen Auftrag zu vergeben, sagte Deér.

**Finanzierung sichern**

Bereits im Herbst wolle die Regierung dem Grossen Rat ein Konzept vorlegen, sagte Kathrin Hilber. Dann gehe es darum, dass der Rat



Stefan Deér, Leiter Ressort Projektentwicklung (Deér & Gugger), Kathrin Hilber, Regierungsrätin, und Urs Andermatt, Leiter Ressort Kommunikation (Arbeitsgemeinschaft Madcom/Zahner), präsentierten gestern das Logo und den Slogan für das Kantonsjubiläum des Kantons St. Gallen im Jahr 2003. (Bild: Keystone)

einen Kredit von zehn Millionen Franken aus dem Lotteriefonds genehmige.

Ebenso viel Geld soll aus der Wirtschaft einfließen. Dabei gehe es darum, potentiellen Sponsorinnen und Sponsoren Projekte zum 200-jährigen Bestehen des Kantons

zur Mitfinanzierung anzubieten.

**Internetpräsenz**

Seit Mittwoch verfügt das Jubiläumsprojekt auch über eine eigene Seite im Internet (www.sg2003.ch). Die mit Animationen angereicherte Seite solle

zum Mitmachen animieren, sagte der Kommunikationsverantwortliche Urs Andermatt. Im Hinblick auf die Jubiläumsfeier wurde bereits ein «Ideen-Basar» durchgeführt. Zuvor machten schon rund 30 Personen aus Kultur, Wirtschaft und Politik bei einer «Ideenküche» mit.

**St. Gallen zittert um eine Million Dateien**

Computerpanne im St. Galler Amtshaus: Bauverwaltung betroffen

ST. GALLEN: Computerpanne bei der Stadt St. Gallen: seit einer Woche legt ein abgestürzter Server vor allem Teile der Bauverwaltung nahezu lahm. Wegen mangelhafter Datensicherung könnten im schlimmsten Fall eine Million Dateien verloren gehen.

Begonnen hat es mit Fehlermeldungen am 31. Januar, wie der St. Galler Stadtschreiber Manfred Linke einen Bericht des «St. Galler Tagblatts» vom Mittwoch bestätigte. Versuche, den abgestürzten Server wieder hochzufahren, scheiterten.

**Ungenügende Backup-Sicherung**

Schuld an der Panne sind Fehler bei der täglichen «Backup-Sicherung», wie der Informationsbeauftragte der Stadt, Urs Weishaupt, sagte.

Es wurden jeweils nur die Hälfte der Dateien gesichert, weil beim nächtlichen Speichervorgang nicht genügend Kapazität vorhanden war. «Bei der Datensicherung wurde gepusht», sagt Weishaupt.

Die Stadt selber verheimlichte die Computerpanne, deren Kosten und Folgen noch nicht absehbar sind. Erst als das «St. Galler Tag-

blatt» die Panne meldete, wurde bestätigt, ein Server mit Daten im Umfang von 28 Gigabyte und mit rund einer Million Dokumenten sei abgestürzt.

**Ungewissheit**

Seit dem 2. Februar läuft in dem Server ein Reparaturlauf, dessen Ausgang ungewiss ist. Am Dienstagabend waren erst 60 Prozent geschafft. Die Selbstreparatur könnte am kommenden Sonntag abgeschlossen sein, rechnen die Informatiker der Stadt.

Erst am kommenden Dienstag könnten die rund 100 betroffenen

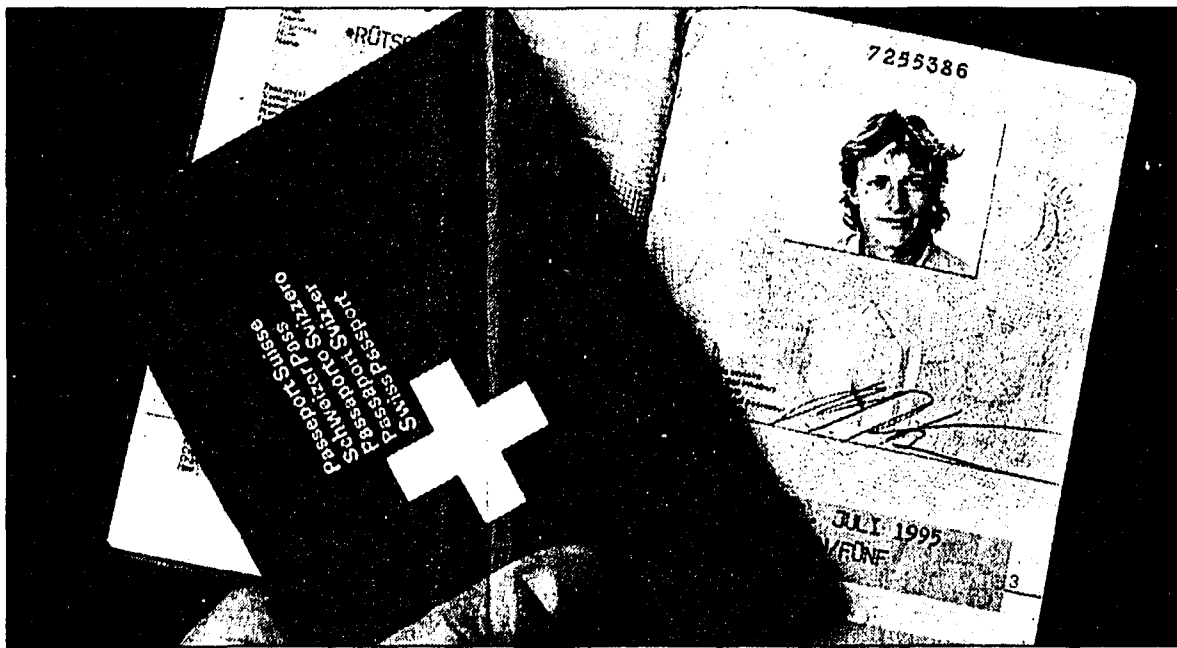
Angestellten wieder mit den gespeicherten Daten arbeiten – wenn alles gut geht.

REKLAME

Swissca		
Repräsentant: Hypo Investment Bank AG, Landstr. 104, 9490 Vaduz, Tel. +423/265 58 58		
Tageskurse per 9.02.2000		
Fondsname/Währung	Inventarwert	(netto)
Swissca Valca CHF	310.05	
Swissca Portfolio Fund Income CHF	1192.15	
Swissca Portfolio Fund Yield CHF	1480.03	
Swissca Portfolio Fund Balanced CHF	1800.29	
Swissca Portfolio Fund Growth CHF	2258.12	
Swissca Portfolio Fund Equity CHF	3.099.22	
Swissca Portfolio Fund Mixed (Euro) EUR	531.31	
Swissca MM Fund AUD	1325.63	
Swissca MM Fund USD	1483.15	
Swissca MM Fund GBP	1766.01	
Swissca MM Fund EUR	1630.00	
Swissca MM Fund CHF	1325.31	
Swissca MM Fund CAD	1423.03	
Swissca MM Fund JPY	107852.00	
Swissca Bond Invest CHF	1046.26	
Swissca Bond Invest USD	1019.12	
Swissca Bond Invest EUR	1229.39	
Swissca Bond Invest GBP	1270.30	
Swissca Bond Invest AUD	1155.56	
Swissca Bond Invest CAD	1152.87	
Swissca Bond Invest JPY	115454.00	
Swissca Bond Sfr. CHF	96.65	
Swissca Bond International CHF	105.10	
Swissca Bond Invest International CHF	109.56	
Swissca Bond Invest Medium Term CHF	98.31	
Swissca Bond Invest Medium Term USD	103.03	
Swissca Bond Invest Medium Term EUR	98.94	
Swissca Asia CHF	134.25	
Swissca Europe CHF	336.30	
Swissca North America USD	273.20	
Swissca Austria EUR	72.05	
Swissca Emerging Markets Fund CHF	175.79	
Swissca France EUR	51.30	
Swissca Germany EUR	206.95	
Swissca Great Britain GBP	247.05	
Swissca Italy EUR	146.00	
Swissca Japan CHF	131.30	
Swissca Netherlands EUR	75.55	
Swissca Small and Mid Caps CHF	262.75	
Swissca Switzerland CHF	288.85	
Swissca Tiger CHF	107.30	
Swissca Lux Fund Sector Communication EUR	555.72	
Swissca Lux Fund Sector Energy EUR	476.40	
Swissca Lux Fund Sector Finance EUR	479.94	
Swissca Lux Fund Sector Health EUR	498.83	
Swissca Lux Fund Sector Leisure EUR	587.30	
Swissca Lux Fund Sector Technology EUR	598.00	
Swissca Gold CHF	533.50	
Swissca Green Invest CHF	147.65	
Swissca Ifoa CHF	301.00	
Swissca Lux Fund Floor Switzerland CHF	951.89	

**Neuer Schweizer Pass gefällt**

Ausweisgesetz stösst mehrheitlich auf Zustimmung



Der neue Schweizer Pass scheint mehrheitlich zu gefallen: Bürgerliche Parteien und zahlreiche Kantone stimmen dem Entwurf für ein Ausweisgesetz zu, das als Rechtsgrundlage dienen soll. Bedenken melden Linke und der Datenschützer an. Der letzte, 1985 eingeführte Schweizer Pass entspricht nicht mehr den internationalen Standards. Ab 2003 soll deshalb ein neuer, fälschungssicherer und maschinenlesbarer Pass in internationalem (kleinerem) Format zur Verfügung stehen. Das Ausweisgesetz regelt Anspruch und Inhalt von Pass und Identitätskarte. (Bild: Keystone)